

N. N., : Nie wieder ... (1885)

1 Die Straßen dämmern so tief verschneit,
2 Wie ist der Sommer so weit, so weit!
3 Jüngst träumte die Welt des Frühlings Traum:
4 Vieltausend Knospen trug jeder Baum.
5 Nun plötzlich all' die Keime erstickt,
6 Vom Frosteshauch die Blüthen geknickt!
7 Unnennbar traurig die Seele ist,
8 Der sonnigen Tage sie nicht vergißt.
9 Nun findet sie nirgends der Liebe Trost,
10 Sie ahnt: nie wieder ein West sie umkost.
11 Nie wieder labt sie der Blumen Duft,
12 Ihrbettet der Schnee die kühle Gruft,
13 Sterben muß sie tief-einsamen Tod —
14 Nie wieder grüßt sie das Morgenroth.

(Textopus: Nie wieder Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21450>)